

Eine Braut aus der Stadt

Schwank
in drei Akten
von Manfred Moll

© 2010 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. **Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
 - 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
 - 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
 - 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
 - 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
 - 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

6. **Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
 - 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
 - 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

7. **Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
 - 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
 - 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
 - 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. **Aufführungsgebühren**

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. **Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
 - 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
 - 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

10. **Wiederaufnahme**

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

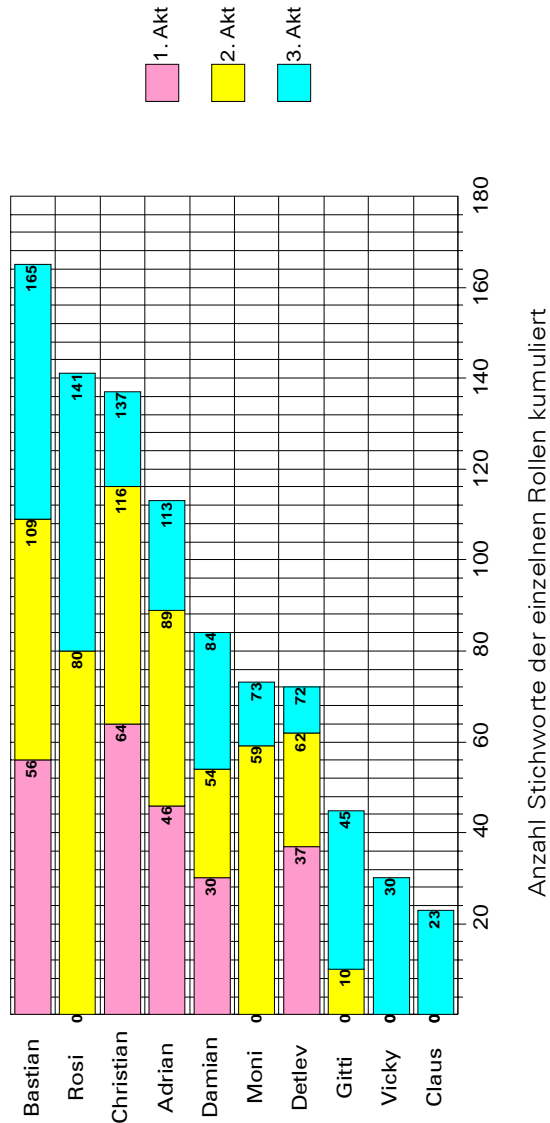
Inhalt

Auf dem „ Stenzelhof „ leben die drei Söhne Adrian, Bastian und Christian mit dem Knecht Damian. Da die drei keine begeisterten Anhänger von Arbeit sind, ist der Zustand des Hofes etwas heruntergekommen. Nach langen Überlegungen entschließen sich Bastian und Christian über einen fliegenden Händler weibliche Wesen an den Hof zu holen. Herr Magenlieb bringt zwei Damen aus der Stadt zur „ Ansicht“. Adrian ist streng dagegen. Herr Magenlieb kassiert seine Provision widerrechtlich von den Bauern und von den Damen.

Doch dann möchte Adrian möchte auch so eine „ Stadtfrau“ haben. Auch hier kann der Vermittler helfen. Die Bauern und die Damen harmonieren nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser. Allmählich bringen die „ Damen“ den Stenzelhof wieder auf Vordermann. Vicky besucht ihre Schwester Rosi auf dem Bauernhof und findet den Knecht Damian „ süß“. Durch Zufall kommt heraus, dass Herr Magenlieb auch bei den Bauern kassiert. Sie informiert ihren Bruder, der bei der Polizei ist. Nachdem man Magenlieb eine Falle gestellt hat, wird der „ feine Herr“ entlarvt.

Eine Braut aus der Stadt

Schwank in drei Akten
von **Manfred Moll**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

Adrian Stenzel	ältester Bruder
Bastian Stenzel	mittlerer Bruder
Christian Stenzel	jüngster Bruder
Damian	Knecht
Detlev Magenlieb	Händler
Moni Furtbach	1. Dame aus der Stadt
Rosi Steinbrecher	2. Dame aus der Stadt
Vicky Steinbrecher	Schwester von Rosi
Gitti Kleinsteuber	4. Dame aus der Stadt
Claus Steinbrecher	Polizeibeamter

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

Spielzeit 110 Minuten

Bühnenbild

Wohnraum in einem Bauernhaus. Der Raum ist in einem unordentlichen Zustand. Um den Ofen hängen Wäscheteile auf einer Leine. Großer Tisch und Bänke in der Mitte. Rechts Ausgangstür, daneben Waschbecken. In der Ecke Treppenaufgang. Links zwei Türen - Küche und Zimmer von Adrian -, Rückseite Fenster und Schrank.

1. Akt

1. Auftritt

Adrian, Bastian, Christian, Damian

Bastian kommt, vom Regen nass, die Eingangstür herein. Die Auftritte erfolgen mit relativ wenig Worten und mehr Mimik. Er macht den Wasserhahn auf und dadurch geht das Licht an.

Bastian schleudert seinen nassen Hut in die Ecke und flucht: Mistwetter, da jagt man ja keinen Hund vor die Tür. *Zieht sich aus, stellt seine Stiefel neben den Ofen. Lläuft in langer Unterhose herum, guckt nach dem Feuer im Ofen, nimmt sich einen Pott Kaffee vom Ofen und setzt sich an den Tisch.*

Adrian kommt durchnässt herein: Ist für mich auch noch eine Tasse Kaffee da?

Bastian kurz: Da guck' doch!

Adrian: Du bist so freundlich wie das Wetter heute. *Zieht sich aus, nimmt die Wäscheteile von der Leine, wirft sie auf den Tisch und hängt seine nassen Kleidungsstücke auf die Leine. Die Stiefel „verteilt“ er im Raum. An den Strümpfen jeweils ein großes Loch. Stolpert über diese Stiefel und fällt auf Bastian und der verschüttet den Kaffee.*

Bastian verärgert: Jetzt musst du aber Kaffee kochen. Wo ist denn Christian?

Adrian: Keine Ahnung, ich bin doch nicht sein Kindermädchen.

Bastian: Ihr ward doch zusammen gewesen.

Adrian: Der wollte noch etwas Stroh für den Esel mitbringen.

Bastian: Warum stellst du auch die Stiefel mitten in den Raum?

Adrian: Dafür ist doch der Damian zuständig.

Bastian ruft: Damian, du musst aufräumen!

Adrian: Der ist doch nicht da, der holt in der Stadt unsern Provi-
ant.

Bastian: Hoffentlich vergisst er nicht, meine Gummibärchen mit-
zubringen.

Adrian winkt ab: Du bist doch Gummibär genug!

Bastian: Die sind für mich wichtig! Da klemme ich mir immer ein
Bärchen... *Deutet:* In meine Zahnücke und da habe ich mindestens
vier Stunden dran. *Stolz:* Man gönnt sich ja sonst nichts!

Christan *kommt mit einem Korb Stroh herein, zu Adrian:* Da sitzt der und ich warte oben in der Hütte auf dich. *Stellt das Stroh in die Ecke.*

Adrian: Du kennst doch den Weg! *Zu Christian:* Hände waschen!

Christian *macht den Lichtschalter an und dadurch läuft das Wasser:* Du, mit deinem Reinigungsfimmel. *Macht den Lichtschalter wieder aus.*

Adrian: Ordnung muss sein!

Christian *guckt sich um:* Ja, man sieht es. *Geht zu Adrian und zeigt seine Hände:* Sind die jetzt sauber, Boss?

Adrian: Na ja, es geht.

Christian *geht an den Schrank und trocknet seine Hände an einem Handtuch.*

Adrian *deutet:* Wenn du schon am Schrank bist, dann mache das Radio an.

Christian *macht die Schranktür auf und das Radio beginnt zu spielen.*

Adrian: Aber doch nicht so laut.

Christian *macht die Tür etwas zu und das Radio spielt leiser:* Ist es so gut genug. Herr Feldweibel? *Zieht seine nassen Kleidungsstücke aus und legt sie auf den Schrank. Dabei kommt er an die Tür und das Radio wird leiser. Er macht die Tür wieder etwas auf und das Radio wird wieder lauter:* Entschuldigung!

Bastian: Ich habe Hunger, hoffentlich kommt Damian bald.

Christian *deutet:* Da drüben liegt Stroh.

Bastian: Das kannst du selbst fressen, du Esel. *Geht die linke Tür hinaus.*

Christian *zu Adrian:* Ist der schlecht gelaunt?

Adrian: Wenn du Hunger hast, dann singst du wohl.

Christian *kommt mit einer kleinen Schüssel herein und geht ans Waschbecken, macht den Lichtschalter an, lässt Wasser hineinlaufen und rührt herum. Geht vom Waschbecken und lässt das Wasser laufen.*

Adrian *faucht:* Wasser zudrehen!

Christian *geht an den Lichtschalter:* Nicht hetzen! *Beginnt zu essen.*

Bastian: Was isst du denn da?

Christian: Haferflocken, sonst ist ja nichts da.

2. Auftritt

Adrian, Bastian, Christian, Damian

Damian kommt durchnässt mit einem großen Rucksack die Tür herein.

Adrian: Das wird aber Zeit, dass du endlich kommst. Wir haben Hunger wie Bären.

Damian *stellt den Rucksack mühsam auf den Tisch:* Ihr ward doch im Wald, hättet doch Beeren fressen können.

Damian *zieht Hut und Jacke aus, guckt sich um:* Wie sieht es denn hier aus?

Bastian: Das ist deine Arbeit!

Damian: Was habt ihr denn heute gemacht?

Christian *zu Adrian:* Was haben wir heute gemacht?

Adrian: Dem Regen sind wir aus dem Weg gegangen.

Bastian *zu Damian:* Hast du an meine Gummibärchen gedacht?

Damian *sucht im Rucksack:* Hier hast du sie, aber das muss für das nächste halbe Jahr reichen, teile es dir ein.

Bastian *nimmt die Tüte und geht die Treppe hoch.*

Damian *packt aus.*

Adrian *rümpft die Nase:* Was hast du denn da für einen alten Käse mitgebracht?

Damian: Ich habe überhaupt keinen Käse gekauft. *Schnüffelt dem Geruch nach und kommt an die Stiefel, die am Ofen stehen:* Da kommt der Geruch her. *Nimmt die Stiefel, geht an das Waschbecken und schüttet etwas Wasser heraus:* Welcher Wildsau gehören diese Stiefel?

Adrian: Das sind dem Bastian seine Stinkbehälter!

Damian *nimmt die Stiefel und wirft sie die Tür hinaus:* Das ist ja eine Zumutung. Bevor der die wieder anzieht, müssen die erst ausgebrannt werden. *Geht an den Schrank und will die Kleider vom Schrank nehmen und kommt an die Tür. Das Radio wird plötzlich ganz laut.*

Adrian *schreit:* He, sitzt du auf deinen Ohren?

Damian *macht die Tür wieder etwas zu:* Ist es so recht?

Christian *ungeduldig:* Gibt es bald etwas zu essen?

Damian: Erst muss ich einmal auspacken, du kannst ja etwas helfen.

Christian: Ich bin müde.

Damian: Dann musst du warten. *Packt aus und geht die linke Tür (Küche) hinaus.*

Adrian *steht vom Tisch auf, geht an den Schrank und holt Geschirr heraus:* Komm' verteil mal.

Christian *nimmt Teller und lässt sie fallen:* Wie gut, dass da noch nichts drauf war.

Adrian: Wenn du das oft machst, müssen wir bald aus dem Topf essen.

Christian: Zu solchen schweren Arbeiten bin ich völlig ungeeignet. Normalerweise hat man dafür Weiber im Haus.

Adrian: Das schlage dir aus dem Kopf, hier kommen keine Weiber herein.

Christian: Dann müssen wir doch alles selbst machen.

Adrian: Du wirst nicht sterben. Wer von euch auf die Idee kommt ein Weib haben zu müssen, der muss hier ausziehen, kapiert?

Christian: Das ist ja eine Vergewaltigung unserer Persönlichkeit.

Adrian: Quatsch, das ist ein Befehl! *Zeigt ihm die Faust.*

Damian *kommt mit einem Topf aus der Küche:* Der Bastian fehlt noch.

Adrian *geht an die Treppe und brüllt:* Bastian, los, herunter kommen.
Adrian, Christian und Damian setzen sich an den Tisch. Jeder nimmt sich etwas aus dem Topf.

3. Auftritt

Adrian, Bastian, Christian, Damian

Bastian *kommt herunter, setzt sich dazu und nimmt den Topf. Enttäuscht:* Der ist ja fast leer.

Adrian: Du musst früher kommen.

Christian: Also, ich bin trotzdem der Meinung, dass hier in das Haus Weiber kommen müssen. Guckt euch einmal hier um, wir verkommen doch bald im Dreck.

Adrian: Wenn jeder seinen Mist wegräumt, dann ist auch hier Ordnung. Deshalb brauchen wir keine Weiber, basta!

Bastian *kleinlaut:* Aber so ein weibliches Wesen im Bett zu haben, wäre doch - zumindest im Winter - auch ganz praktisch.

Christian *genießend:* Und auch schön!

Adrian: Wir haben alle unserer Mutter auf dem Sterbebett versprochen, dass hier in dieses Haus niemals mehr ein Weiberrock hereinkommt.

Christian *verwundert:* Die Weiber heute haben doch gar keine Röcke mehr an.

Adrian: Die müssen aber doch irgendetwas anhaben?

Christian: Die haben heute fast alle Hosen an.

Bastian: Laut Statistik tragen heute nur noch 17 % einen Rock. Und bei diesen 17 % sind sogar noch alle Schotten mitgezählt.

Damian: Also, ich hätte da nichts dagegen.

Adrian *faucht:* Du Blindgänger bist gar nicht nach deiner Meinung gefragt. Sei froh, dass du ein Dach über dem Kopf hast.

Christian: Lass' ihn doch auch reden, ich finde der Damian ist mittlerweile wie ein Bruder zu uns.

Damian *zu Christian:* Danke, du bist ein guter Mensch, du hast bei mir etwas gut.

Adrian *putzt seinen Mund am Hemdärmel ab und rülpst.*

Christian: Aus dir wird aber auch niemals eine feine Dame!

Adrian *steht vom Tisch auf:* Wisst ihr was, ihr könnt mich mal! *Geht in sein Zimmer.*

Christian *guckt nach, ob Adrian oben ist:* Das ist ein sturer Bock, nur weil unsere Mutter das so wollte.

Bastian *kleinlaut:* Also versprochen haben wir es ja alle.

Christian: Wenn unsere Mutter sehen würde, wie es hier bei uns aussieht, dann hätte sie bestimmt nichts dagegen. Das Ungeziefer hat uns mittlerweile fest in der Hand. Die Mäuse und Ratten alleine haben schon fast das ganze Haus besetzt und die Viecher werden immer mehr.

Bastian: Wir sollten darüber abstimmen und wenn die Mehrheit dafür ist... *Lacht:* Dann muss der Adrian ausziehen.

Christian: Das stimmt sogar, auch wenn er der Älteste von uns ist.

Bastian: Also stimmen wir ab: Ich bin dafür, dass hier weibliche Wesen herein kommen.

Christian: Und ich bin auch dafür. Dann sind wir also zwei!

Damian *vorsichtig:* Soll ich auch abstimmen?

Bastian *winkt ab:* Du zählst doch eh' nicht.

Damian *enttäuscht*: Ach so. *Räumt den Tisch ab und geht in die Küche.*

Bastian *überlegt*: Wir sind zwar in der Mehrzahl, aber wo kriegen wir jetzt die Weiber her?

Christian: Das weiß ich auch nicht.

Bastian: Den Adrian können wir wohl nicht danach fragen, der wird sowieso sauer sein.

Christian: Der hätte doch mit uns stimmen können, da ist der selber daran schuld.

Bastian: Das stimmt!

3. Auftritt

Bastian, Christian, Detlev, Damian

Christian *überlegt*: Wo lassen wir die denn überhaupt schlafen?

Bastian: Im Dachgeschoss stehen doch alle Zimmer leer.

Christian: Kann man da oben überhaupt noch wohnen?

Bastian: Ich war schon lange nicht mehr oben, aber wenn diese Weiber bei uns wohnen wollen, dann sollen die sich selbst darum kümmern, das ist dann nicht unser Bier.

Christian: Komm, wir gehen einmal hoch und schauen uns das an.

Bastian: Wir haben ja jetzt Zeit, wir gehen mal hoch und gucken uns das an. *Beide gehen hoch.*

Die Eingangstür geht vorsichtig auf.

Detlev *kommt herein*: Hallo, ist da wer? *Guckt sich um*: Na, hier müsste auch einmal der Sperrmüll vorbeikommen. *Geht zum Schrank und schaut in die Schubladen hinein. Als er die Tür vom Schrank aufmacht geht das Radio an. Erschrocken*: Ich glaube, hier spukt es.

Damian *kommt aus der Küche*: Was machen Sie denn an diesem Schrank?

Detlev *verlegen*: Ich wollte ein bisschen Musik machen.

Damian *erkennt ihn*: Ach, das ist ja der Herr Magenlieb, ich habe Sie ja gar nicht erkannt.

Detlev: Ja, ich war hier in dieser Gegend und da dachte ich, schau doch wieder einmal bei den eisernen Junggesellen vorbei. Es wäre doch möglich, dass hier etwas gebraucht wird und ich damit behilflich sein könnte.

Damian: Ich war erst heute in der Stadt.

Detlev: Da gibt es aber nicht so ein breites Sortiment, wie ich es bieten kann. Du weißt doch: „Willst du Sachen, die es noch gar nicht gibt, sie werden besorgt von Detlev Magenlieb!“

Damian: Aber so etwas suchen wir auch nicht.

Bastian und Christian kommen die Treppe herunter.

Detlev *verbeugt sich:* Alles was gebraucht wird, ob heute oder morgen, der liebe Detlev kann es euch besorgen!

Bastian: Na, du alter Bescheißer, bist du auch wieder einmal im Land?

Detlev *reserviert:* Also, das habe ich überhört. Bei mir bekommt ihr nur erstklassige, einwandfreie Ware, von wegen Bescheißer.

Christian: Du, sage einmal, du hast doch gesagt, dass du alles besorgen kannst?

Detlev *clever:* Da kannst du mich beim Wort nehmen, von mir bekommt ihr alles, selbst wenn es das noch gar nicht gibt.

Christian: Kannst du uns Weiber besorgen?

Detlev *überrascht:* Das ist aber ein ausgefallener Wunsch. *Spitz:* Da müsste ich bei mir im Lager nachsehen. Nur wenn, dann kostet das schon etwas, das sind Sonderlieferungen!

Bastian: Wir machen aber zur Bedingung, dass wir Rückgaberecht bei Nichtgefallen haben.

Detlev *unsicher:* Aber sicher meine Herren, das ist doch selbstverständlich.

Bastian: Die Ware muss neu und ungebraucht sein.

Detlev: Bei Weibern ist „neuwertig“ auch noch neu.

Bastian: Bevor wir etwas zahlen, müssen die aber erst ausprobiert werden, das ist doch klar!

Detlev: Bei diesen Bedingungen ist das aber nicht billig, das sage ich euch gleich.

Christian: Nutze unser Interesse nicht gleich aus. Mengenrabatt wollen wir aber auch haben.

Detlev *fast sprachlos:* An welchen Mengen dachten die Herrn denn?

Christian: Als Erstlieferung dachten wir an zwei Stück.

Detlev: Nur zwei Stück, aber ihr seid doch vier Kerle?

Christian: Wir sagten doch als Erstlieferung, dann sehen wir weiter.

Detlev: Ist das ein Scherz oder ein fester Auftrag?

Christian: Das ist schon ein fester Auftrag, das kannst du dir notieren.

Detlev *holt einen Block heraus und schreibt etwas:* So, meine Herrn, dann hätte ich gerne von euch den Auftrag unterschrieben.

Bastian *nimmt den Block und liest:* Hiermit bestellen wir zwei Frauen, fast neuwertig mit Umtauschrecht. Der Preis richtet sich nach Arbeitsaufwand.

Christian: Das „fast“ bei neuwertig streichst du aber, neuwertig ist das Mindeste, Umtauschrecht ersetzt du durch Rückgaberecht und da steht auch nichts vom Mengenrabatt.

Bastian: Zwanzig Prozent mindestens und dann ist das okay. Über den Preis unterhalten wir uns dann, wenn wir die Qualität der Ware getestet haben. Das schreibst du auch mit drauf.

Detlev: Da verdiene ich ja so gut wie nichts daran.

Bastian: Entweder der Auftrag wird so gemacht, wie wir das wollen, oder du streichst den Auftrag und wir suchen uns einen anderen Lieferanten, basta!

Detlev: Na gut, ich will euch als Kunde ja nicht verlieren. *Er ändert ab:* So müsstet es zu eurer Zufriedenheit sein.

Bastian *liest:* Die Null bei zwanzig Prozent ist so gut wie gar nicht zu erkennen, mache da einmal die Null deutlicher, so ist das als zwei Prozent zu lesen.

Detlev *zu sich:* Ein ganzer Schlauer. *Schreibt die Null dazu.*

Christian: Was hattest du gesagt?

Detlev *verlegen:* Ich sagte: Ihr seid ganze Bauern!

Bastian *zu Christian:* Ich glaube, so können wir das lassen.

Detlev: Jetzt nur noch unterschreiben!

Beide unterschreiben. Detlev will den Auftrag einpacken.

Christian: Eine Kopie von dem Auftrag bekommen wir doch auch?

Detlev *verlegen:* Aber natürlich, das hätte ich ja fast vergessen. *Hat es eilig fortzukommen:* Sobald ich die Ware habe, werde ich wieder vorbei kommen, auf Wiedersehen meine Herren! *Er geht.*

Christian *stolz:* Na, da haben wir mit dem ganz schön gehandelt.

Bastian: Das werden wir sehen, wenn wir die Ware haben.

4. Auftritt

Christian, Bastian, Damian, Adrian

Adrian *kommt aus seinem Zimmer:* Na, habt ihr nichts zu tun?

Bastian: Du sagst uns doch immer, was wir machen sollen. -
Übrigens haben wir gerade eben zwei Weiber für uns bestellt.

Adrian *empört:* Seid ihr denn verrückt, ich habe euch doch gesagt,
dass hier keine Weibsteute herein kommen.

Christian: Du kannst ja machen, was du willst, aber wir lassen uns
das nicht von dir verbieten.

Adrian: Na gut, dann zieht ihr hier aus.

Bastian: Wir haben darüber abgestimmt und das Ergebnis ist 2 : 1
für Weiber ausgefallen. Wenn dir das nicht passt, dann musst du
ausziehen.

Christian: Ganz genau! Du machst, was du willst und wir machen,
was wir wollen. Das geht doch hoffentlich in deinen Schädel hi-
nein.

Adrian: Ich habe es versprochen und daran halte ich mich. Gilt euer
Wort gar nichts?

Bastian: Wenn unsere Mutter heute hier herein käme, dann würde
sie unsern Entschluss bestimmt verstehen.

Adrian: Es wurde damals ein Abkommen zwischen unseren Eltern
getroffen, dass der Damian hier bleiben kann, dafür soll nie mehr
ein weibliches Wesen auf diesen Hof kommen und das gilt für
immer.

Christian: Dann sterben wir ja aus.

Bastian *genießt:* So eine lebendige Bettflasche ist doch viel schö-
ner als ein Backstein.

Christian *zu Adrian:* Du kannst ja ruhig deinen Backstein weiter mit
ins Bett nehmen, wir auf jeden Fall nicht!

Adrian: Dieser Weiberzores ist bestimmt schneller wieder draußen,
als er hereingekommen ist.

Christian: Wir haben ja Rückgaberecht!

Adrian: Auf jeden Fall schlafe ich dann im Stall beim Esel.

Bastian *lacht:* Da passt du dann auch hin, du Esel!

Christian: Dann lässt du dir von ihm die kalten Füße ablecken.

Bastian: Das wird aber dann einen schönen Gestank geben.

Adrian: Daran würde der sich schon gewöhnen.

Damian *kommt aus der Küche:* Kann ich jetzt hier etwas Ordnung machen?

Bastian *zu Damian:* Mache lieber erst dem Adrian das Bett neben unserem Esel. Hier im Haus wird es ihm zu primitiv, unser Bruder möchte in Zukunft in einer besseren Kategorie schlafen.

Damian *zu Adrian:* Stimmt das?

Adrian *wütend:* Ihr seid mir doch alle viel zu blöde! *Geht die Ausgangstür hinaus.*

Christian: Siehst du, er hat schon Sehnsucht nach unserem Muli.

Bastian: Hast du dir überlegt, von was wir die Weiber bei Detlev bezahlen sollen?

Christian *winkt ab:* Das ist doch kein Problem, unsere Mutter hat uns zu gleichen Teilen einen Betrag vererbt und den muss uns der Adrian ausbezahlen.

Bastian: Wir könnten aber auch die Kosten beim Detlev abstottern, dann können wir immer bei ihm reklamieren, wenn uns etwas nicht gefällt.

Christian: Du bist gar nicht so blöd, wie du aussiehst.

Bastian *pikiert:* Danke, für dieses Kompliment. *Überlegt:* Vielleicht sagen wir den „Damen“ nichts von den Zimmern im Dachgeschoss.

Christian *versteht nicht:* Aber warum denn nicht?

Bastian *genießend:* Dann hätten wir sie gleich bei uns in den Betten zum Füße wärmen. Wenn die dann darüber maulen, dann können wir es immer noch sagen.

Christian: Also, eine Maulerei lassen wir erst gar nicht aufkommen, die haben das zu machen, was wir ihnen sagen.

Bastian: Aber das müssen wir ganz verdeckt machen, sonst hauen die uns wieder ab. Das muss ganz diplomatisch gemacht werden.

Christian: Ich gehe aber hoch und überziehe mein Bett neu, ich glaube, das habe ich seit über einem Jahr nicht mehr gemacht.

Bastian: Sonst glauben die, wir wären Dreckferkel, das mache ich auch. *Beide gehen hoch.*

5. Auftritt

Damian, Adrian, Bastian, Christian, Detlev

Damian *kommt aus der Küche:* Wenn die nur ihre Klamotten wegräumen würden. Alles bleibt für mich liegen und wenn dann noch Weiber hier hereinkommen, dann wird das ja noch schlimmer.

Adrian *kommt die Eingangstür herein:* Räume meine Bettsachen draußen neben den Stall neben den Schweinen.

Damian *versteht nicht:* Bekommt unsere Sau heute Nacht Ferkel?

Adrian: Ich habe nicht gesagt bei den Schweinen, sondern neben-dran. *Guckt sich um:* Hier werden bald Schweine einziehen.

Damian *entsetzt:* Das mache ich aber dann nicht sauber, dann streike ich.

Adrian: Wenn das unsere Mutter sehen würde, dass hier Weiber einziehen, die würde sich im Grabe umdrehen.

Damian *unsicher:* Vielleicht wird es auch ganz schön, man muss erst einmal abwarten.

Adrian *böse:* Sage nur, du Blindgänger bist auch damit einverstanden?

Damian *kleinlaut:* Ich habe ja hier sowieso nichts zu sagen.

Adrian: Dann halte auch dein Maul. *Geht in sein Zimmer.*

Damian: Aber für die Drecksarbeit bin ich gut genug, das ist gemein, da mache ich nicht mehr mit. *Macht das Fenster auf und wirft die Kleidungsstücke hinaus. Außen schreit jemand.*

Detlev *kommt mit Kleidern umhängt die Eingangstür herein:* Macht ihr Hausputz?

Damian: Wieso?

Detlev: Na, wenn man die Klamotten zum Fenster hinaus wirft.

Damian: Das machen wir immer so, wenn wir unsere Kleider lüften.

Detlev: Wo sind denn Bastian und Christian?

Damian: Keine Ahnung, soll ich sie suchen?

Detlev *spitz:* Es wäre eine schöne Geste von dir.

Damian *geht die Treppe hoch.*

Detlev *geht vorsichtig an den Schrank und durchwühlt die Sachen. Als er jemand kommen hört, geht er schnell wieder zurück.*

Bastian und Christian kommen die Treppe herunter.

Christian: Sage nur, du hast schon unsere Bestellung dabei?

Detlev *vorsichtig:* So schnell geht das ja auch nicht, die sitzen ja nicht in einem Regal, ihr wollt ja auch gute Qualität haben, oder?

Bastian: Das wollen wir doch hoffen.

Detlev *legt einen Zettel auf den Tisch:* Ich habe hier einmal aufgeschrieben, wie teuer eure Bestellung ist.

Bastian und Christian lesen.

Christian *zufrieden:* Das ist zwar eine ganz schöne Summe, aber für zwei Stück, na ja!

Detlev: Das ist der Preis für eine!

Bastian *greift sich an den Kopf:* Du bist ja ein Halsabschneider, für diesen Preis bekommen wir ja zwei Kühe.

Detlev *pikiert:* Na ja, dann könnt ihr ja jeweils eine Kuh mit ins Bett nehmen, dann ist die Sache für mich erledigt. *Will gehen.*

Christian: Jetzt mache doch einmal langsam, wir können doch reden.

Detlev: Bei den Unkosten, die ich habe, kann ich mit dem Preis nicht heruntergehen.

Christian *vorsichtig:* Du weißt doch, dass wir nicht viel Geld haben, wäre es nicht möglich, dir den Preis auf Raten abzubezahlen?

Detlev: Darüber könnte man reden, aber dann kommen noch Zinsen dazu, das ist doch logisch.

Christian: Rechne uns doch einmal aus, was uns das kosten würde, wenn wir dir das auf 30 Monate bezahlen würden.

Detlev *überrascht:* So lange? *Nimmt einen Zettel:* Also, weil ihr meine Freunde seid, wäre das hier die monatliche Rate für jeden, da ist aber der Mengenrabatt schon mit drin. Mehr kann ich nicht mehr für euch machen.

Bastian *zu Christian:* Was meinst du?

Christian: Ich habe mich jetzt schon so darauf eingestellt, ich bin damit einverstanden.

Bastian *zu Detlev:* Gut, wir sind damit einverstanden.

Detlev: Wenn ihr aber nicht zahlt, dann nehme ich euch die Weiber wieder weg, ist das klar?

Christian: Keine Angst, wir zahlen schon.

Detlev: Ich komme dann jeden Monat und hole mir das Geld. *Unter vorgehaltener Hand:* Das muss ja sonst keiner merken, besonders die Mädels nicht.

Bastian: Okay, du bist und bleibst ein alter Gauner.

Detlev *entrüstet:* Ich muss schon bitten, ich bin ein ehrlicher Geschäftsmann, darauf lege ich sehr großen Wert.

Christian: Das kannst du uns ja dann beweisen.

Detlev: Sobald ich die Ware zusammen habe, bringe ich sie euch vorbei und dann ist aber die erste Rate fällig.

Bastian: Darauf stoßen wir an. *Holt eine Flasche, Gläser und schenkt aus.*

Christian: Ein Prost auf die Weiber!

Vorhang